
Macau

36 Exporte weiter im Aufschwung

Offiziellen Angaben der Macauer Statistikbehörde (Macao Census and Statistics Department) zufolge sind die Exporte der portugiesischen Enklave wertmäßig in den elf Monaten von Januar bis November 1997 gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum weiter um 8,7% auf 15,5 Mrd. Patacas (umgerechnet rd. 1,94 Mrd. US\$) gestiegen. Auf der anderen Seite erhöhte sich der Importwert beim selben Vergleich um 3,3% auf 15,1 Mrd. Patacas (rd. 1,89 Mrd. US\$). Daraus ergab sich in der Bilanz ein Handelsüberschuß von 392 Mio. Patacas (49 Mio. US\$).

Während die Exporte von Kleidung und Textilien mit einem Anteil von 84,9% an den Gesamtexporten einen Zuwachs von 16,1% zu verzeichnen hatten, ging der Export von Nichttextilien um 19,8% zurück. Unter den Importgütern stieg die Einfuhr von Brennstoffen und Schmieröl um 6,9%, von Kapitalgütern um 5,6%, von Rohstoffen und Halbfertigwaren um 4,5%, die Einfuhr von Konsumgütern fiel hingegen um 0,8%.

77,7% der Exporte Macaus gingen in die USA und EU; 80,9% der Importe kamen aus der asiatisch-pazifischen Region. Nach Meinung der Direktorin des Macauer Economic Department, Maria Cesar, hat die Finanzkrise in Asien keinen großen Einfluß auf die Exporte Macaus. Denn, so Cesar, Macaus Exporte stützen sich hauptsächlich auf Kleidung und Textilien, die international unter dem Schutz von Quotensystemen stehen. Ferner meinte sie, daß die Hersteller in Macau die Waren pünktlich und in bewährter Qualität lieferten. Sie glaubt, daß die ausländischen Importeure Vertrauen zu Macaus Produkten hätten und nicht einfach wegen anderer Billigangebote „wackeln“ würden. (XNA, 16.1. und 6.2.98) -ni-

37 Landfonds auf 1 Mrd. US\$ gestiegen

Der Landfonds für die zukünftige Sonderverwaltungsregion (SVR) Macau unter chinesischer Souveränität erreichte nach einer Meldung der Tageszeitung *Macao Daily News* (nach XNA, 5.2.98) eine Höhe von fast 8 Mrd. Patacas (umgerechnet ca. 1 Mrd. US\$). Vor zehn Jahren haben die Regierungen Beijing und Lissabon nach Unterzeichnung der Gemeinsamen Erklärung über Macau eine Sino-Portugiesische Landgruppe für die Liegenschaftsverwaltung des Territoriums gegründet. Die portugiesische Enklave wird gemäß dem Abkommen am 20. Dezember 1999 an China zurückgegeben. Bis dahin soll der Landfonds nach Angaben der chinesischen Leiterin der Landgruppe, Yang Runzhen, auf 10 Mrd. Patacas (rd. 1,25 Mrd. US\$) steigen, falls die zuständigen Behörden alle Verkaufssummen pünktlich einziehen können. Sie sagte, der Landfonds sei sehr wichtig für die Zukunft Macaus, da die Regierung bislang noch keinen Fonds von Finanzreserven habe. Die chinesische Seite achte daher besonders auf die Anlagen des Landfonds, die infolge der Ankopplung des Pataca an den Hongkong-Dollar und damit auch an den US-Dollar nicht von der Finanzkrise in Asien beeinflusst seien.

Wie in C.a. (1997/11, Ü 29) berichtet, verfügt Macau nach dem Stand vom August 1997 über rund 2,6 Mrd. US\$ Devisenreserven. Dem Minister (Secretary) für Soziales und Haushalt, José Alarcao Troni, zufolge hat die portugiesische Kolonialregierung keine direkten Schulden. Von den indirekten Schulden in Höhe von 400 Mio. Patacas (50,6 Mio. US\$) für die Bürgschaft der Investitionen des Flughafenbaus der Macao International Airport Company kann sie auch vor dem 20. Dezember 1999 befreit werden. Somit braucht sie beim Machtwechsel der neuen Regierung keinerlei Schulden zu hinterlassen (vgl. auch das Thema zu Macau in diesem Heft). -ni-

Taiwan

38 Diplomatische Beziehungen mit der Zentralafrikanischen Republik abgebrochen

Zwischen der Zentralafrikanischen Republik und der VR China wurden am 29. Januar d.J. volle diplomatische Beziehungen aufgenommen. Im Gemeinsamen Kommuniqué dazu anerkannte der afrikanische Staat Beijing als die „einzige legitime Regierung für Gesamtchina“. Taiwan sei eine Provinz der VR China, so heißt es weiter. (DGB, 1.2.98) Daraufhin erklärte das Außenministerium in Taipei am selben Tag sowohl den Abbruch der diplomatischen Beziehungen zur Zentralafrikanischen Republik als auch die Einstellung sämtlicher Zusammenarbeit mit ihr. (ZYRB, 30.1.98)

Die Zentralafrikanische Republik hat bereits langjährige Erfahrungen mit der „Pendeldiplomatie“ zwischen beiden Seiten der Taiwan-Straße gemacht: Zunächst hatte sie 1962 diplomatische Beziehungen zu Taiwan aufgenommen. 1964 anerkannte sie Beijing und brach die Beziehungen zu Taiwan wieder ab. 1966 erfolgte der umgekehrte Schritt: sie brach die Beziehungen zu Beijing ab und anerkannte 1968 die Regierung in Taipei zum zweiten Mal. Acht Jahre später, 1976, anerkannte sie erneut Beijing und brach die Beziehungen zu Taiwan ab. 1991 dann pendelte sie wieder von Beijing zu Taipei. Damit ist es diesmal der fünfte „Seitensprung“ der Zentralafrikanischen Republik in ihrer Chinapolitik.

Wie in C.a. (1997/12, Ü 44) berichtet, hat Taiwan Ende Dezember 1997 Südafrika im „chinesisch-chinesischen“ diplomatischen Kampf an Beijing verloren. Nun, nach dem Abbruch der diplomatischen Beziehungen zur Zentralafrikanischen Republik, wird die Republik China auf Taiwan nur noch von 28 Staaten anerkannt, und zwar von 15 in Lateinamerika, 8 in Afrika, 4 im Pazifischen Raum und 1 (der Vatikan) in Europa. -ni-

39 Gesetz über Territorialgewässer und Anschlußzone verabschiedet

Am 2. Januar wurde das Gesetz über Territorialgewässer und Anschlußzone der Republik China im Gesetzgebungs Yuan (Parlament) verabschiedet. Es sieht vor, daß das Küstengewässer mit einer Breite von zwölf Seemeilen als eigenes Territorium gilt. Ferner wird zwölf Seemeilen von der äußeren Grenze des Küstengewässers weiter nach außen hin eine Anschlußzone (Schutzzone) für die Strafverfolgung festgelegt. Allerdings hat das Gesetz die Grundlinien des Küstengewässers noch nicht festgelegt. Denn es gibt zwischen den politischen Parteien Streit darüber, ob sich die Anwendung des Gesetzes nur auf die tatsächlich unter der Kontrolle der Regierung Taipei stehenden Gebiete beschränken soll. Die Verfassung der Republik China, die 1947 in Nanjing (Nanking) verabschiedet wurde, bezieht sich auf Gesamtchina, und die Regierung hat bislang auch nicht offiziell auf eine Wiedervereinigung Chinas verzichtet.

Außer den fraglichen Beziehungen zwischen beiden Seiten der Taiwan-Straße beansprucht sowohl die Regierung Taipei als auch die Regierung Beijing die Souveränität über die Spratly- und Diaoyutai (Senkaku)-Inseln. Daher weist das neue Gesetz die Regierung an, die Grundlinien für das Küstengewässer und die Anschlußzone auf „stufenweise“ festzulegen. Es sieht nur eine prinzipielle Methode von „geraden Linien“ vor. (ZYRB und LHB, 3.1.98; FCJ, 9.1.98) -ni-

40 Neue Kabinettsumbildung

Ende Januar und Anfang Februar drehte sich wieder einmal das Personalkarussell der Regierung in Taipei. Zum neuen Innenminister wurde Huang Zhuwen (Huang Chuwen), der vorher Mitglied des Gesetzgebungs Yuan (Parlament) war, ernannt. Seine Vorgängerin, Ye Jinfeng (Yeh Chin-fong), bekam eine neue Stelle als stellvertretende Generalsekretärin der Regierungspartei KMT (Kuomintang). Bildungsminister Wu Jing (Wu Jin) wurde von Lin Qingjiang (Lin Ch'ing-jang), der vor-

her Mitglied des Prüfungsyuan war, abgelöst. Wu lehnte das Angebot für einen Minister ohne Geschäftsbereich ab.

Weitere wichtige Ernennungen sind:

- Jiao Renhe (Chiao Jen-ho) wurde Vorsitzender des Komitees für die Angelegenheiten von Überseechinesen;
- Cheng Jianren (Ch'en Chien-jen) wurde Direktor des Presseamtes (Regierungssprecher),
- Li Jizhu (Lee Chi-chu) wurde Vorsitzende des Komitees für Jugend,
- Huang Zhentai (Hwang Jenn-tai) wurde Vorsitzender des Komitees für Wissenschaften und
- Zhan Huosheng (Chan Hou-sheng) wurde Vorsitzender des Komitees für Arbeit.
- Lai Guozhou (Lai Kuo-chou), der Schwiegersohn des Staatspräsidenten und Parteivorsitzenden der KMT Li Denghui (Lee Teng-hui), wurde zum Vorsitzenden des Komitees für Jugendarbeit der KMT ernannt.

(ZYRB, 2. und 5.2.98; FCJ, 6.2.98) -ni-

41 Sieg der Regierungspartei KMT bei Kreistags- und Gemeindevorsteherwahlen

Nachdem die Regierungspartei KMT (Kuomintang) bei den Wahlen der Regierungschefs auf Kreisebene Ende November 1997 eine verheerende Niederlage erlitten hatte (siehe C.a. 1997/11, Ü 32), konnte sie bei den jüngsten Kreistags- und Gemeindevorsteherwahlen am 24. Januar einen großen Sieg erringen. Von den insgesamt 890 gewählten Kreistagsabgeordneten gehören der Meldung des Regierungsorgans FCJ (6.2.98) zufolge 525 zur KMT, 113 zur DPP (Democratic Progressive Party), 10 zur NP (New Party), 1 zur TIP (Taiwan Independence Party) und 241 zu den Parteiunabhängigen. Unter den insgesamt 319 Gemeindevorstehern (Xiang- und Zhenzhang) und Bürgermeistern von kreisfreien Städten sind 233 Mitglieder der KMT, 28 der DPP und 58 Parteiunabhängige. Die beiden kleinen Parteien NP und TIP gingen dabei leer aus.

Darüber hinaus fanden zugleich noch drei Nachwahlen statt. Die DPP gewann im Kreis Yilan und Xinzhu (Hsinchu) jeweils einen Sitz im Provinzparlament Taiwan bzw. im Legislativ Yuan (staatliches Parlament). In der Stadt Jilong (Keelung) fiel ein Sitz für den Legislativ Yuan in die Hände der KMT. Damit verfügen nun die Regierungspartei im Gesetzgebungs Yuan insgesamt über 82, die DPP über 46, die NP über 18, die TIP über 5 und die Parteiunabhängigen über 8 Sitze. (ZYRB, 25.1.98)

Bei den Wahlen von Kreistagsabgeordneten wie Gemeindevorstehern in Taiwan ist traditionell nicht die große Parteipolitik ausschlaggebend. Entscheidende Faktoren sind in erster Linie die Finanzkraft und gesellschaftlichen Beziehungen der einzelnen Kandidaten. Da die Wahlbezirke relativ klein sind, kann hier der Stimmenkauf besonders gut eingesetzt werden - so läßt sich erklären, warum viele parteilose Kandidaten und sogar Führer von Geheimgesellschaften gewählt werden. Bei den Oppositionsparteien, die ihre Basis vorwiegend in Ballungsgebieten haben, gibt es nur wenige kommunale Politiker in den ländlichen Regionen. -ni-